

Liebe FreundInnen, KollegInnen und UnterstützerInnen von DOMiD,

auch der Juli sparte nicht mit zahlreichen Ereignissen. In unserem aktuellen Newsletter berichten wir über unsere Aktivitäten im letzten Monat. Im Zentrum standen dabei die Themen Flucht und Asyl:

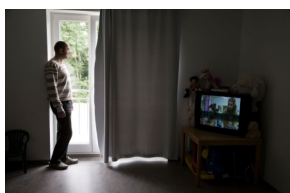
Gleich mit zwei neuen Projekte – „Perspektiven“ und „Flüchtlinge? Menschen!“ – widmet sich DOMiD der aktuellen Flüchtlingspolitik in Deutschland. Dabei sprechen wir mit den Geflüchteten und nicht über sie. Im Zusammenhang von Zwangsmigration freuen wir uns zudem über einen weiteren historischen Bestand: Zahlreiche Fotos und Gegenstände erzählen die persönliche Geschichte einer Familie, die 1946 aus Tschechien vertrieben wurde.

Ein besonderes Highlight war die Rezension unseres Buches „Unbekannte Vielfalt. Einblicke in die koreanische Migrationsgeschichte in Deutschland“ am 22. Juli in der FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Ich wünsche allen einen angenehmen August und sende herzliche Grüße,

Arnd Kolb - Geschäftsführer DOMiD

„Perspektiven“: Paulo dos Santos gibt Geflüchteten ein Gesicht



Millionen Menschen flüchten vor Krieg, Armut und Unterdrückung. Auch Deutschland ist Ziel dieser Menschen in Not. Das Projekt „[Perspektiven](#)“ ist eines der beiden aktuellen DOMiD-Projekte, die sich dem Thema Flucht und Asyl widmen. Der Fotograf Paulo dos Santos gibt Geflüchteten durch Porträts ein Gesicht und dokumentiert ihre Lebensumstände. Ziel des Projekts ist, eine umfassende Bildersammlung der aktuellen Migrationsbewegungen in Deutschland zu erstellen.

Flüchtlinge? Menschen!: Nicht über, sondern mit ihnen sprechen



Auch das Projekt „[Flüchtlinge? Menschen!](#)“ stellt die Menschen in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Bis voraussichtlich Ende September wird Eva Biereder die Geschichten der Geflüchteten in Ludwigshafen sammeln und für DOMiD dokumentieren. Sie führte bereits Interviews mit Geflüchteten und hielt ihre Geschichten fest. Damit rückt auch sie die Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Als Mitinitiator und Förderer der Initiative [#türlich](#), die sich für eine gelebte Willkommenskultur für Flüchtlinge einsetzt, liegt DOMiD dieses Projekt ganz besonders am Herzen.

Bestandserweiterung für das DOMiD



Ein neuer Bestand erweitert unsere Sammlung zu Zwangsmigration in historischer Perspektive: Das Ehepaar Rödiger wurde 1946 mit ihrer Tochter Hildegard aus Graslitz (heute Kraslice in Tschechien) vertrieben. Die Familie verließ ihre Heimatstadt, mit vier Holzkisten und Leinensäcken. Diese Kisten und Säcke samt Inhalt bewahrt nun unser Archiv. Die zahlreichen Fotos und Gegenstände erzählen die persönliche Geschichte der Familie auf eine einzigartige Weise. Sie stehen dabei gleichzeitig exemplarisch für die Erfahrungen vieler Menschen der direkten Nachkriegszeit.

Buchbesprechung: „Unbekannte Vielfalt“ in der FAZ!



Der „edition DOMiD“ Sammelband „[Unbekannte Vielfalt. Einblicke in die koreanische Migrationsgeschichte in Deutschland](#)“ wurde am 22. Juli in der Beilage „Natur und Wissenschaft“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) besprochen. Anlässlich des 50. Jahrestags der Unterzeichnung des „Anwerbeabkommens“ zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea (Südkorea), veröffentlichte DOMiD in Kooperation mit der Korea Stiftung und dem Korea Verband das Buch, um den Fokus auf ein Thema zu legen, das bisher nur wenig Aufmerksamkeit erhielt.

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum
über die Migration in Deutschland e.V.

info@domid.org

Venloer Str. 419

50825 Köln

0221/8002830

www.domid.org | www.facebook.com/domid.migration

DOMiD wird gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln